NICOLAUS DE DINKELSBÜHL. THOMAS PEUNTNER. AUGUSTINERREGEL. STATUTEN FüR DIE LAIENBRüDER VON ST. DOROTHEA

Wien, um 1436/1438 Seite 72r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Das heiligen gelaubens willen/ vnd auch
bereitet ist zu leiden wenn es sich geut
dem durich willen aller creatur ¶ Das
achtet zaichen ist/ so ain mensch sich sel-
ber also gentzleich vnderteuigt got dem
herren/ das er im nicht wolt ebengleich
sein noch werden/ ob es im halt muglich
wer/ vnd vmb das ordent vnd schickhat
er sich selber/ vnd das gantz sein leben
nach dem lob vnd wolgefallen gotes/ das
zaichen mitsampt den andern/ hat gar
ebenleichen am im sand Augustin/ vnd
darumb zu ainen zeiten. da im der herr
fragt also/ Augustine hast du mich lieb/
da antwiret er vnd sprach/ herre ich hab
dich lieb/ furbas fragt im der herr/ wie
lieb hast du mich/ er antwiret/ ich hab
dich also lieb/ das/ ob du werest Augusti-
nus/ vnd ich got/ so wolt ich/ das du
werest got/ vnd ich Augustinus ¶ Das sind
also die zaichen/ wer die am im selbs
prueft/ oder erkennt/ der hat einen
guten troest/ das er got den herren fur-
setzt allen dingen/ vnd liebhat vber alle

6